

Erbse in der konventionellen Milchviehfütterung

Betrieb Kürzinger, Waldmünchen (Bayern)

Der Betrieb Kürzinger bewirtschaftet 43 ha Ackerland und 56 ha Grünland in Waldmünchen in der Oberpfalz. Ebenfalls zum Betrieb gehören 80 Milchkühe, 80–90 Jungtiere sowie ein Zuchtbulle. Das Futter für seine Tiere kommt überwiegend aus eigenem Anbau. Auf ca. 10 Prozent seiner Ackerflächen baut Betriebsleiter Wolfgang Kürzinger Erbsen für sein Milchvieh an. Auf den sandigen Lehmböden und durchschnittlich 750 mm Niederschlag im Jahr bringt die Erbse im Schnitt 40–45 dt/ha Ertrag.

Rationsgestaltung Milchkühe, Hochleistung

Die Futteraufnahme in der Hochleistungsgruppe liegt bei 20–22 kg Trockenmasse je Tier und Tag. Die Futtermischung hat eine Energiedichte von 6,91 MJ NEL/kg Trockenmasse und einen Rohproteingehalt von 154 nRP/kg Trockenmasse.

Tabelle: Futtermischung auf dem Betrieb Kürzinger

Frischmasse	Komponente
22 kg	Grassilage
20 kg	Maissilage
1 kg	Rapsschrot
0,5 kg	Stroh
0,5 kg	Heu
0,155 kg	Mineralfutter (21% Calcium, 4% Phosphor)
6,45 kg (davon 0,45 kg Erbse)	Kraftfutter (31% Milchleistungsfutter, 25% Weizen, 25% Gerste, 12% Körnermais, 7% Erbse)

Das Porträt wurde im Rahmen des Demonstrationsnetzwerks Erbse/Bohne erstellt, Stand: September 2021

Weitere Informationen:

Video: Erbsenanbau für das Milchvieh auf dem Betrieb Kürzinger:

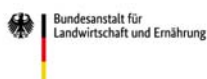
<https://www.youtube.com/watch?v=xMYp3vVmnac>

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projekträger



leguNet.de

